

Lalok Libre



Meilensteine

Auf- und Ausbau eines verlässlichen Angebotes im Lalok Libre
Eine Dokumentation in Bildern

Träger: Bauverein Falkenjugend e.V.



„Ein einzelner Armreif klappert nicht.“

Afrikanisches Sprichwort



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadterneuerung
Gelsenkirchen
Schalke



Meilensteine . . .

Auf- und Ausbau eines verlässlichen Angebotes im Lalok Libre

Das Lalok Libre ist als interkulturelles Zentrum im Stadtteil Schalke und darüber hinaus seit vielen Jahren eine feste Größe. Getragen wurde und wird es dabei maßgeblich von ehrenamtlichem Engagement und ist darin ein Phänomen für sich. Im Laufe der Zeit wurde hier viel erreicht und das Lalok mit seinen verschiedenen kulturellen und sozialen Angeboten eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen des Stadtteils. Doch genauso gab es Auf- und Abs, manches gesteckte Ziel erwies sich als unerreichbar, viele Pläne scheiterten an fehlenden Geldern und der schwankenden Anzahl der Mitmacher.

Hier setzte das 2009 begonnene und auf drei Jahre angelegte Programm an, das die Arbeit des Lalok personell und finanziell auf eine neue Grundlage stellen sollte. Das bereits Erreichte sollte so gesichert und eine neue Zuverlässigkeit des Angebots erreicht werden. Ziel war eine Professionalisierung des Lalok bei Bewahrung seiner Identität als nachbarschaftliches Projekt.

Dank dieses Programms und der zwei hauptamtlichen Mitarbeiter, die dem Lalok nun zur Verfügung standen, hat sich hier in den letzten drei Jahren vieles geändert. Das beginnt damit, dass man nun in der Lage ist, verlässliche Öffnungszeiten anzubieten: jeden Tag steht die Tür des LaLok für Kinder und Jugendliche offen, aber auch für alle anderen Bewohner des Stadtteils.

Weiterhin war es möglich, verstärkt kontinuierliche

Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien zu organisieren und anzubieten. Hierbei wurde ein Durchschnitt von circa 30 Besuchern am Tag erreicht. Neu sind z.B. die regelmäßige Hausaufgabenbetreuung mit Lernhilfen (10-15 Teilnehmer), die Tanzkurse (ca. 20 Teilnehmer), ein Gitarrenkurs für Kinder (ca. 18 Teilnehmer) sowie ein Nähkurs für Mädchen und Jungen ab 10 Jahren (aktuell 10 Teilnehmer). Eine neu geschlossene Kooperation mit der Kunstschule Gelsenkirchen und dem Referat Kultur der Stadt Gelsenkirchen ermöglicht zudem vielfältige Angebote im Bereich Kunst und Theater.

Stichwort **Elternarbeit**: Bewußt werden immer wieder auch die Eltern in die Arbeit mit einbezogen. So wird der Zusammenhalt der Familien gestärkt, wie auch das „Wir-Gefühl“ im Stadtteil. Die Botschaft des Lalok ist, dass man durch persönliches, ehrenamtliches Engagement in seinem direkten Umfeld viel bewegen und erreichen kann.

Das Fazit nach drei Jahren Projekt ist rundherum positiv: Die Akzeptanz des Lalok im Stadtteil wurde deutlich erhöht und die angebotenen Hilfen wurden genutzt, um vielfältige Projekte zu realisieren. Mit vielen kleinen Schritten wurde Großes erreicht und der „Kosmos Stadtteil“ um zahlreiche Facetten bereichert. Einer **Verstärkung** dieser Arbeit steht nichts im Wege.





Verlässliches Lalok!

Durch das Projekt ist das Lalok nicht nur in der Lage tägliche Öffnungszeiten zu garantieren, sondern auch verschiedene regelmäßige Termine im Wochenverlauf anzubieten. Gerade diese alltäglichen Angebote sind die Grundlage für die Entwicklung eines sozialen Netzwerkes zwischen den Familien im Viertel. Hierzu gehören die Kindergruppe, die Mädchengruppe, die Angebote für Jugendliche, die Nähkurse und das Internationale Frauencafé. Hervorzuheben ist auch die tägliche Hausaufgabenbetreuung, sowie für Kinder die Möglichkeit, im Lalok im Rahmen der Tafel-Arbeit zu Mittag zu essen.







Integration durch Kultur Ferien mit dem Lalok Libre

Integration durch Kultur – das war der rote Faden, der sich durch alle Ferienprogramme des Lalok Libre im Laufe der vergangenen drei Jahre gezogen hat. Pro Ferienmaßnahme nutzten circa 35 Menschen aller Altersgruppen die Angebote des Lalok. Bewußt waren die Angebote so ausgerichtet, dass sie nicht nur für die Kinder und Jugendlichen attraktiv waren, sondern auch für deren Eltern und Geschwister und diese so mit einbezogen. Diese besondere Form von Familienurlaub, denn genau das war es für viele der Beteiligten, wurde sehr gut angenommen. Es wurden Reisen unternommen und viel Neues gesehen, dabei lag das Hauptaugenmerk stets auf einer Kombination von Spaß und Bildung. Auch im Lalok-Garten wurde natürlich viel getan, so dass die Kreativität der Teilnehmer niemals zu kurz kam.

In den Herbstferien 2011 perfektionierte die Flamenco-Gruppe „Sin Nombre“ ihre Performance. In den Osterferien 2012 wurde der

Jugendraum im Lalok von den Jugendlichen umgebaut und mit Graffiti gestaltet. Puppen wurden gebastelt für ein Puppentheater mit selbstgeschriebenem Drehbuch, das unter den Titel „Munecas flamencas“ bei der „3spaña“, den Gelsenkirchener Flamenco-Tagen, vorgestellt wurde.



Selbst sind die Jugendlichen!!!

Ganze zwei Wochen lang haben sich 15 Jugendliche mit dem Umbau und der künstlerischen Gestaltung ihres Raumes im La-lok beschäftigt, gestrichen, lackiert und gesprayt. Mit Unterstützung des Graffiti-Künstlers Ban Gefert haben die Jugendlichen sich einen Raum geschaffen, der zum Chillen und Wohlfühlen einlädt.



Berlin ist eine Reise wert

Mit dem Lalok für eine Woche nach Berlin - 15 Teilnehmer, überwiegend Mädchen mit Migrationshintergrund, ließen sich diese Chance nicht entgehen. Sie haben dabei viel erlebt und vor allem viel über die Geschichte der ehemals geteilten Stadt gelernt.





Imman Baildi eine Musikgruppe der Extralative

Unter „imam bayildi“ versteht man für gewöhnlich ein in der türkischen und griechischen Küche beliebtes Gemüsegericht mit gefüllten Auberginen. Und ja, vielleicht würde der Imam, wie es der Name dieses Gerichtes in der Übersetzung behauptet, vor Verückung in Ohnmacht fallen, wenn er den ins-

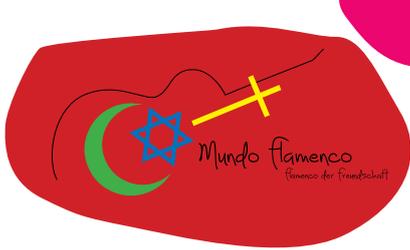
gesamt zehn Jugendlichen der gleichnamigen Gruppe beim Musizieren zuhören würde. Obwohl sie aus verschiedenen Ländern stammen hat die Liebe zur Musik sie zusammen geführt. Die Folklore ihrer Heimatländer verbinden sie mit Interpretationen aktueller Popsongs. Das Ergebnis kann sich hören lassen.



Black & White das besondere Portrait

Bisweilen kommen gemalte Bilder ganz ohne Farben aus und sind dennoch wirkungsvoll. So zum Beispiel die im Rahmen eines Workshops im Lalok nach Fotovorlagen entstandenen ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Portraits.





Mundo Flamenco und die Gruppe „Sin Nombre“

Was mit bloßem Spaß und Freude am Tanz begonnen hatte, fand seinen Höhepunkt im November 2011 beim „Fest der Freundschaft“ auf Schloß Horst. 15 Teenies im Alter von 10 bis 18 Jahren hatten mit den Profi-Tänzern Victor Castro-Granada und Pepi Alvarez ein Jahr lang hart trainiert. Das Ergebnis lässt sich nicht besser auf den Punkt bringen als mit den Worten Pepis:

„Ich tanze schon so viele Jahre als Profitänzerin und habe es bis heute nicht geschafft in die ANDA (Fachzeitschrift für Flamenco) hinein zu kommen – und ihr habt schon eine ganze Seite für euch bekommen!“

Aber auch bei den zahlreichen anderen Auftritten haben unsere Tänzer und Tänzerinnen für Bewunderung gesorgt – und das nicht nur in Gelsenkirchen.



„Munecas flamencas“ Kinder spielen Puppentheater

Aus Anlass der „3spaña“ setzen sich acht Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren in den Osterferien 2012 intensiv mit dem Thema „Von wo komme ich, wer bin ich?“ auseinander. Das Ergebnis war eine humorvolle Geschichte über Flamenco und kulturelle Unterschiede und zur Gänze von den Kindern selbst entwickelt.





Laloks Kulturgarten

Ein Eckchen im Grünen und ein Winkel zum Entspannen, aber auch ein Ort, um Natur zu begreifen, das Gärtnern zu lernen, oder wie man aus Pflanzen natürliche Farben herstellt – das ist der Interkulturelle Färbegarten des Lalok auf dem Brachgelände des ehemaligen Güterbahnhofs Schalke-Süd an der Rheinischen Straße. Seit seiner Gründung im Jahre 2007 musste der Garten zwar bereits dreimal umziehen, doch inzwischen hat er an der Schlossestraße einen festen Platz gefunden.

Ausgangsidee ist, den Kindern aus

Schalke, einem Stadtteil mit relativ wenig Grün, die Möglichkeit zu geben, Natur pur zu erleben.

Das heißt auch: Es gibt keinen

Strom, kein fließendes Wasser. Das hat auch einen politischen Aspekt: Hier können Kinder erleben, wie es Völkern geht, die ohne diesen für uns ganz normalen Luxus auskommen müssen.

Der Garten ist ein Treffpunkt für Generationen, Kulturen und Nationalitäten und inzwischen jeden Sommer ein besonderer Anziehungspunkt im Viertel. Und das liegt nicht nur am abwechslungsreichen Programm mit kleinen Konzerten, Grillabenden, Zeltwochenenden und allerlei Workshops. Im Rahmen der Gartenpflege und der Gespräche über die Traditionen der Floristik in den verschiedenen Herkunftsländern kommen sich die Menschen nahe. Hier sind bereits echte Freundschaften entstanden.





CIRCLE LIFE

IN SCHALKE!

Die Straßen von Schalke - eine Savanne! Darin Löwen, Giraffen und Hyänen. Hier spielte sich im Sommer 2011 eine Geschichte ab, die den aufmerksamen Zuschauer ein wenig an Disneys „König der Löwen“ erinnern konnte, bei genauer Betrachtung aber doch ganz „von hier“ war. Das Musical „Circle of Life in Schalke!“ entwickelte sich mit seinem selbst

geschriebenen Drehbuch, zahlreichen aufwendig geschneiderten Kostümen und über 40 Teilnehmern zum bisher größten und ehrgeizigsten Projekt des Lalok. Als es im Juli 2011 nach ungezählten Arbeitsstunden in der Aula des Grillo-Gymnasiums bravourös Premiere feierte, konnten alle Beteiligten auf und hinter der Bühne mehr als stolz auf sich sein.







Migradonna Der Preis für starke Frauen

Seit sie 2008 zum ersten Mal vergeben wurde, ist sie aus Gelsenkirchen gar nicht mehr wegzudenken, diese kleine, von einer kroatischen Künstlerin in japanischer Raku-Technik gestaltete Figur, die Migradonna, die seither einmal im Jahr an Frauen vergeben wird, die sich durch besonderes Engagement für Integration ausgezeichnet haben.

Man findet sie vielerorts, oft jedoch im Hintergrund, Frauen, die sich ehrenamtlich und oft mit hohem Zeitaufwand in Vereinen, Verbänden oder Institutionen verdient machen. Sie heißen „Treue Seele“, „Fleißiges Bienechen“ oder „Mädchen für Alles“. Die Anerkennung für ihre Arbeit fällt oft bescheiden aus, und wird häu-



fig als selbstverständlich angesehen. Doch gerade sie sind es, die Brücken bauen zwischen alter und neuer Heimat.

Mit der „Migradonna“ bekamen sie in Gelsenkirchen einen eigenen Preis. Und der ist nach wie vor einzigartig in der deutschen Kulturlandschaft.



Und was war noch? (Das Beste zum Schluß)

Gefeiert wird im Lalok wie die Feste fallen. Ostern, Halloween, Karneval, Nikolaus, Weihnachten und was sich sonst noch anbietet. Zum Beispiel ein gruseliges Krimidinner. Oder die Nacht der Jugendkultur. Oder ...

Eins steht fest: Langeweile hat im Lalok Hausverbot!



Unser Netzwerk:



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Lalok und der Vorstand danken dem Bauverein Falkenjugend e.V. für die gute Zusammenarbeit und die großzügige Trägerschaft der letzten drei Jahre.



Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit GE-Schalke e.V.
 Dresdener Straße 87 / Ecke Grillostraße
 45881 Gelsenkirchen-Schalke
 Telefon: 0209/3891998



www.lalok.de facebook.com/lalok.libre